

Aus datenschutz- bzw. urheberrechtlichen Gründen erfolgt die Publikation mit Anonymisierung von Namen und ohne Abbildungen.

## ABSCHLUSSBERICHT zu Lost Art ID 478425, Edgar Degas ?

Dr. Ines Rotermond-Reynard



### Edgar Degas (?)

#### Akt, einen Hut in den Händen haltend (Nude holding a hat)

Kohle & Kreide auf Papier, 51 x 61,5 cm

verso, Mitte rechts, in blau: "4"; Mitte links, Etikett: "H. Fouquet, 29, Boulevard de Clichy, = Paris (9e) (Métro et Nord-Sud: Pigalle)"

#### Provenienz:

(...)

Spätestens 2012: Cornelius Gurlitt, Munich/Salzburg

Seit 6. Mai 2014: Nachlass Cornelius Gurlitt

### Forschungsergebnisse<sup>1</sup>

#### Generelle Informationen zu den Verkäufen von Degas' Zeichnungen

Edgar Degas verkaufte, solange er lebte, so gut wie keine Zeichnungen. Es ist möglich, dass er Zeichnungen an Freunde oder Familienmitglieder verschenkte. Aber die große Masse seiner Zeichnungen wurde nach

---

<sup>1</sup> Ich danke Sébastien Chauffour (Archives du Ministère des Affaires Etrangères) für seine großzügige Unterstützung bei meiner Recherche zur Provenienz der Zeichnungen von Degas aus dem Kunstfund Gurlitt.

In der Vorarbeit bereits konsultierte Literatur und Datenbanken wurden hier nicht erneut mit aufgenommen. Für eine Literaturübersicht vgl. ORE im Anhang, Ergänzung der Projektleitung, 4.07.2018.

seinem Tod (1917 in Paris) versteigert. Vier Versteigerungen, die sogenannten „Ventes d’atelier de Degas“, fanden an folgenden Daten in der Galerie Petit in Paris statt:

1. Vente d’atelier 06. – 08.05.1918
2. Vente d’atelier 11. – 13.12.1918
3. Vente d’atelier 07. – 09.04.1919
4. Vente d’atelier 02. – 04.07.1919

Die Kataloge dieser Versteigerungen reproduzierten die meisten einzelnen zum Verkauf stehenden Zeichnungen. Jedoch nicht immer. Der Katalog des ersten « Vente d’atelier » reproduzierte längst nicht alle Zeichnungen; manche wurden lediglich zusammenfassend als « Studienblätter » für bestimmte Gemälde bezeichnet, ohne genauere Angaben.<sup>2</sup> Manche Zeichnungen wurden als Los von 3 Blättern verkauft; in diesem Fall wurden die Zeichnungen mit einer Nummer und den Buchstaben a), b), c) oder den Unternummern 1),2),3) bezeichnet.

### **Der Catalogue Raisonné von Edgar Degas und der Bestand „Lemoisne“ im INHA**

Der Degas-Spezialist Paul-André Lemoisne publizierte zwischen 1946 und 1949 das Werkverzeichnis von Edgar Degas in drei Bänden (Jugend von Degas, Gemälde und Pastelle).<sup>3</sup> Er konnte den vierten Band, das vorgesehene Werkverzeichnis der Zeichnungen von Degas, nicht mehr vollenden. Im INHA (Institut National d’Histoire de l’art) in Paris befindet sich der Nachlass des Degas-Forschers Lemoisne.<sup>4</sup> Ein Teil dieses Nachlasses sind dessen annotierte Kataloge und Karteikarten für den Catalogue Raisonné der Zeichnungen. Lemoisne hat auch versucht, die Provenienzen einzelner Blätter nachzuvollziehen.

Da jedoch Lemoisne seine Forschungsarbeit zu Lebzeiten nicht hat beenden können, sind seine Unterlagen nicht geordnet und die Einzelanalysen der Werke sind z. T. nicht abgeschlossen. Auch ist der Bestand nicht vollständig, da ein Teil der Karteikarten von Lemoisne bei einer Versteigerung an eine Privatperson verkauft worden ist und sich somit nicht im Bestand des INHA befindet. Dennoch erlaubte die Einsichtnahme dieses Bestandes die Klärung einzelner Provenienzen zu einigen Degas-Zeichnungen des Kunstfundes Gurlitt. Aus Zeitgründen und da der Bestand bisher nicht öffentlich zugänglich ist, konnte die Untersuchung nicht restlos vertieft werden. Die hier beforschte Zeichnung wurde im Nachlass Lemoisne nicht geführt.

### **Fazit: Forschungsergebnisse zu ID 478425**

#### **Ikonographischer Vergleich**

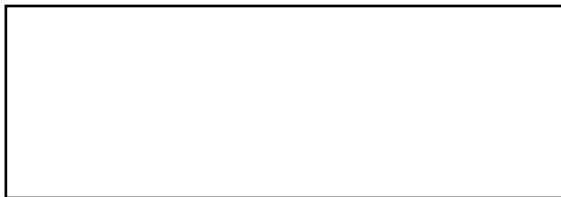
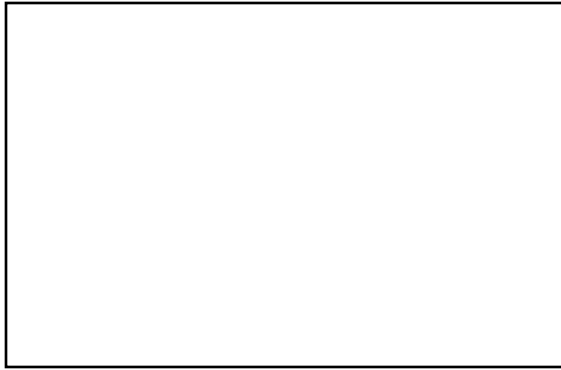
Die Pastellzeichnung ID 478425 könnte eine Studie für die Pastellarbeit *Modiste garnissant un chapeau*, N°1110 des Werkverzeichnisses von Paul-André Lemoisne (Vgl. folgende Abb., Anlage 1) sein. Lemoisne datiert das Werk N°1110 etwa auf die Zeit zwischen 1891-1895.

---

<sup>2</sup> Ich danke dem Degas-Spezialisten Prof. Theodore Reff, der sich aufgrund meiner Anfrage mit Sébastien Chauffour austauschte, für diesen Hinweis (E-Mails von T. Reff an S. Chauffour, Kopie an I. Rotermund-Reynard vom 1./2. November 2017).

<sup>3</sup> Lemoisne, Paul-André. *Degas et son œuvre*. 4 vols. 1st ed., Paris, Paul Brame and C. M. de Hauke, 1946–1949; repr. (with supplement), New York: Garland, 1984. [Der vierte Band ist ein Anhang].

<sup>4</sup> Der Bestand „Lemoisne“ des INHA ist nicht öffentlich zugänglich. Ich bin Sébastien Chauffour (Archives du Ministère des Affaires Etrangères) zu großem Dank verpflichtet. Er zeigte mir den Bestand „Lemoisne“ im INHA und erläuterte mir einzelne komplizierte Annotierungen des Degas-Forschers.



Degas, *Modiste garnissant un chapeau*, N°1110, cat. Rais.

ID 478425

Das Blatt ID 478425 ist nicht signiert und trägt keinen Nachlassstempel. Somit wurde bisher die Zuschreibung zu Degas mit einem Fragezeichen versehen.<sup>5</sup>

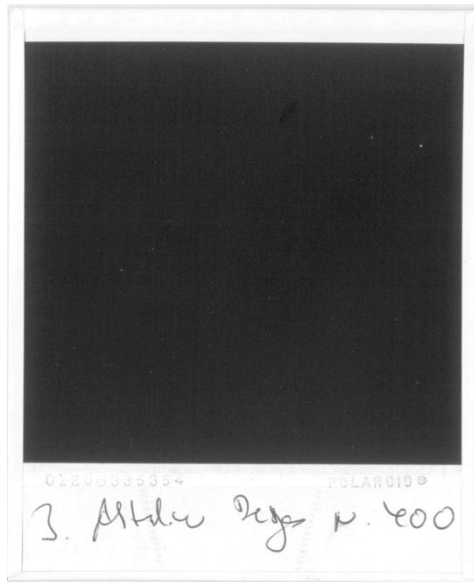
### Provenienz

Die Geschäftsbücher und Korrespondenz von Hildebrand Gurlitt wurden nach Hinweisen auf die Herkunft dieses Werkes ergebnislos geprüft. Einige mögliche Übereinstimmungen mit An- und Verkäufen konnten festgestellt werden (Vgl. ORE), auf Grund von mangelnden Informationen kann ein Treffer allerdings nicht ausgemacht werden. Gleiches gilt für die Korrespondenz.

Der mögliche Hinweis auf der Rückseite von einem Polaroid-Foto von ID 478425, das im Nachlass von Cornelius Gurlitt gefunden wurde (Vgl. folgende Abb., Anlage 3), verweist auf den Atelier Verkauf von Degas 1919. Das dort unter der Nr. 400 verzeichnete Werk stimmt allerdings nicht mit dem hier beforschten Objekt überein (Anlage 4).<sup>6</sup>

<sup>5</sup> Vgl. Zustandsprotokoll KAH Bonn Reg.-Nr. 0133

<sup>6</sup> Ergänzung der Projektleitung, 4.07.2018. Auch die anderen Werkfotografien geben keine Hinweise auf die Provenienz.



Das Etikett auf der Rückseite von ID 478425 verweist auf folgende Pariser Adresse: “H. Fouquet, 29, Boulevard de Clichy, - Paris (9e) (Métro et Nord-Sud: Pigalle)”. In den Annuaries de la curiosité des beaux-arts et de la bibliophilie zwischen 1933 bis mindestens 1937 ist unter dieser Adresse ein Antiquar verzeichnet (Anlage 2). Im Adressbuch von Hildebrand Gurlitts Frankreichkontakten ist der Antiquar Fouquet nicht verzeichnet. Eine noch heute existierende Galerie mit gleichem Namen im Pariser Einzugsgebiet wurde zwecks Geschäftsunterlagen und möglicher Verwandtschaft mit dem Antiquar H. Fouquet erfolglos kontaktiert.<sup>7</sup> Eine Prüfung des Namens Fouquet in den relevanten Pariser Archiven verlief ergebnislos.<sup>8</sup> Da unklar bleibt, ob es sich bei dem Antiquar Fouquet auch um einen Restaurator oder Rahmenbauer handeln könnte, wurde dieser Verweis des Etiketts nicht mit in die Provenienz aufgenommen.<sup>9</sup>

Die im OR verzeichneten möglichen Übereinstimmungen der Datenbanken Lostart, DHM und Getty können restlos auf Grund der Beschreibungen und Maßangaben ausgeschlossen werden.

Auch eine Verbindung von ID 478425 zur ehemaligen Sammlung Lederer (Vgl. Object Record) konnte nicht hergestellt werden. Die Sammlung Lederer war im März 1938 von den Nazis in Österreich konfisziert worden. Fehlende Angaben (Technik, Größe, Motiv etc.) zu den spezifischen Degas-Zeichnungen der Sammlung Lederer erlaubten keine Werkidentifizierungen letzterer. Der Vorgang wurde im Dezember 2017 geschlossen.<sup>10</sup>

Somit bleibt die Provenienz des hier beforschten Werks ungeklärt. Es wurde 2012 bei Cornelius Gurlitt in München aufgefunden.

---

<sup>7</sup> [www.parisantiques.com](http://www.parisantiques.com).

<sup>8</sup> Geprüft wurden die Intranets der Archives Nationales, Archives diplomatiques und Archives de Paris.

<sup>9</sup> Ergänzung des Abschnitts durch die Projektleitung, 7.6.2018.

<sup>10</sup> Ibid.

Die Provenienz des Werkes konnte trotz intensiver Forschung nicht lückenlos aufgeklärt werden, d.h. das Kunstwerk ist weder erwiesenermaßen noch mit hoher Wahrscheinlichkeit NS-Raubkunst noch frei von NS-Raubkunstverdacht. Es wurde nach aktueller Einschätzung allen prioritären Rechercheansätzen nachgegangen. Das Werk muss demnach in die Kategorie „ungeklärt“ [=nach Ampelsystem: gelb] eingestuft werden.<sup>11</sup>

### **Disclaimer**

Die obigen Recherchen dienen ausschließlich der besseren Werkerschließung und der Ermittlung der Provenienzen des Objekts. Das Werk ID 478425 wurde vom Verf. des Berichts nicht im Original gesehen, jedoch von den Restauratoren der KHA Bonn begutachtet. Es wird für die verwendeten Quellen, deren Vollständigkeit und ihr Eingang in die Forschungsergebnisse keine Haftung übernommen. Gleiches gilt für die Zuschreibung von Werken. Der Bericht basiert auf den zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichts zur Verfügung stehenden Informationen und Materialien sowie sonstiger Quellen und gilt als vorläufig. Er kann jederzeit revidiert und aktualisiert werden, sollte zusätzliches Material zu Tage treten.

---

<sup>11</sup> Angleichung der Projektleitung, 7.06.2018.